



JOSEF WAGNER, IRENE BECKMANN (HG.)

SEMMEERING

AUFBRUCH IN DIE ZUKUNFT

böhlau



JOSEF WAGNER, IRENE BECKMANN (HG.)

SEMMERING

AUFBRUCH IN DIE ZUKUNFT

Böhlau Verlag Wien Köln

Gedruckt mit Unterstützung durch das
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, St. Pölten

WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

© 2022 Böhlau Verlag, Zeltgasse 1, A-1080 Wien, ein Imprint der Brill-Gruppe
(Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA; Brill Asia
Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland; Brill Österreich
GmbH, Wien, Österreich)
Koninklijke Brill NV umfasst die Imprints Brill, Brill Nijhoff, Brill Hotei, Brill
Schöningh, Brill Fink, Brill mentis, Vandenhoeck & Ruprecht, Böhlau, Verlag Antike
und V&R unipress.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der
vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlaggestaltung: Michael Haderer, Wien
Korrektorat: Philipp Rissel, Wien
Layout: Bettina Waringer, Wien

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISBN 978-3-205-21482-3

Für unsere Kinder,
Enkelkinder
und alle nachfolgenden Generationen

Menschen mit einer neuen Idee gelten so lange als Spinner,
bis sich die Sache durchgesetzt hat.

Mark Twain (1835–1910)

INHALT

Christa Kummer-Hofbauer

Vorwort 11

Irene Beckmann, Josef Wagner

Einleitende Worte aus der Zukunft

Weichenstellungen für den Semmering. 13

ZUM EINSTIMMEN

Maria Happel

Es hat sich so gefügt! 21

I RÜCKBLICK ERBE DER VERGANGENHEIT

Karl Glatz

Der Semmering –

ein Beispiel für Kreativität und ständige Wiedererneuerung. 25

II EINBLICK RESSOURCEN DER GEGENWART

Regina Fritsch

Was mich auf den Berg zieht

Eine Schauspielerin erzählt 63

Katharina Hanl-Schubernigg

Wo steht der Semmering heute? 67

Patrick Schicht

Schutz und Zukunft für die historische Semmeringarchitektur 77

Florian Krumpöck

Kunst und Kultur als Keimzelle

Eine Semmeringer Erfolgsgeschichte 91

Norbert Krausner, Franz Steiner

Wintersportverein-Semmering

Visionäre des Wintersports seit 1946 101

Andreas Stühlinger

Der Semmering als Kurort

Chance für die Zukunft oder

lästiges Relikt längst vergangener Zeit? 121

III AUSBLICK

AUFBRUCH IN DIE ZUKUNFT

Hermann Knoflacher

Die Fehler der Vergangenheit verlangen weit

mehr Bedacht und Vorsicht im Umgang mit der Welt 135

Simon Ziegler

Die Bioregion Semmering

Eine Vision 149

Fritz Vesely

Teleworking in den Bergen

Neue Formen des Arbeitens in Zeiten des Wandels 159

Peter Veit

Die neue Bahn unter dem und über den Berg 167

Karl Steininger

Der Semmering als Ort des Klimadialogs 177

Matthias Pöschl

Haus der Bewegungen

Das Museum als Ort zukünftiger gesellschaftlicher Bewegungen,
Begegnungen und Perspektiven am Semmering 183

Timur Uzunoglu

Wasserstoffregion Semmering

Ein Blick in die Zukunft einer klimaneutralen Region. 195

Abbildungsnachweise 207

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren 209

VORWORT

Die hemmungslose Ausbeutung und Zerstörung unserer Erde, die Vermüllung der Natur und ein explodierendes Bevölkerungswachstum stehen als gegenwärtige Problemfelder zum Teil schon vor den Haustüren der Menschen. Sie lassen sich nicht einfach ignorieren. Die Klimakatastrophen haben mit gewaltigem Impact Mitteleuropa erreicht. Nur wenige trauen sich heute noch öffentlich kritisch über den Klimawandel zu sprechen oder entsprechende umweltbewusste Maßnahmen als ökonomisch rückständig zu bezeichnen. Zu komplex ist das Thema, zu einfach so manche Antwort. Um zukunftsrelevante Entwicklungen in Gesellschaft, Natur, Energie und Mobilität voranzutreiben, braucht es den Blick aus unterschiedlichen Perspektiven. Es braucht viele Köpfe aus unterschiedlichen Fachbereichen, Bürgerinnen und Bürger, Menschen aus Politik und Wirtschaft, aus Kunst und Kultur, die sich für ein klimagerechtes Miteinander einsetzen.

Indem jeder einzelne Mensch dem Fortschritt eine Chance gibt, können wir langfristig unser Leben reicher, einfacher und umweltschonender gestalten. Denn setzen wir dem Klimawandel nichts entgegen, haben wir früher oder später Veränderungsprozesse nicht mehr selbst in der Hand. Die Natur, die sich der Mensch einst im Zeitalter der Aufklärung zum Untertan gemacht hat, gewinnt im schlechtesten Fall ihre übergeordnete Position zurück und bestimmt unser Leben fundamental.

Daher plädiere ich dafür, in allen Belangen des Lebens zukunftsfit zu werden. Österreich als traditionsreiches Tourismusland ist gut beraten, sein Profil durch ökologische Maßnahmen zu schärfen. „Fit for Future“ – die Zeit ist reif für einen Umdenkprozess. Dazu braucht es Vorbilder und Visionen, die das Gemeinsame vor das Trennende stellen und mit innovativen Ideen in die Zukunft führen. Und so einer Vorbildfunktion entspricht der Semmering. Als einst mondäner Kurort in den Alpen strotzt er nur so von Pionierleistungen. Die bekannteste darf sich neben dem Taj Mahal, den Pyramiden von Gizeh und anderen in den bunten Reigen der UNESCO-Weltkulturerbestätten einreihen. Die Semmeringbahn ist als erste Gebirgsbahn der Welt über die Semmering-Region hinaus bekannt. Glanzleistungen dieser Art geben Vertrauen, auch auf heutige Aufgaben entschlossen zuzugehen.

„Semmering – Aufbruch in die Zukunft“ ist ein klingender und vielversprechender Buchtitel, der es mit dem Pioniergeist der Vergangenheit aufnimmt und

ihn in der Zukunftsgestaltung freisetzt. „Die beste Möglichkeit, die Zukunft vorherzusagen, ist, sie zu gestalten“ sagte im 19. Jahrhundert der 16. amerikanische Präsident Abraham Lincoln. Es geht darum, ein klares Bild vor Augen zu haben, an den Visionen festzuhalten und nachhaltig den Herausforderungen am Weg in die Zukunft zu begegnen, ohne aufzugeben. Genau das zieht sich wie ein roter Faden durch den vorliegenden Sammelband. Die Autorinnen und Autoren erkennen, dass es in Klimafragen nicht mehr fünf vor zwölf ist. Die tickende Uhr im Blick gehen sie mit gebotener Vorsicht und ausdauernder Beharrlichkeit auf wegweisende Themenbereiche ein, die den Wandel im ökologischen Tourismus vorantreiben.

Josef Wagner, erster und einziger Biohotelier am Semmering, ist in meinen Augen ein Visionär. Ungehemmt und furchtlos Veränderungen gegenüber treibt er seine Ideen in allen Bereichen voran, die den heilklimatischen Kurort in neuem Glanz erstrahlen lassen können. Vielleicht bezeichnen ihn so manche als „verrückt“, doch ver-rücken heißt immer auch den Blickwinkel zu ändern, um vielschichtig auf ein Thema Bezug nehmen zu können. Die Nachkommen sind ihm, seiner Mitherausgeberin und allen, die an der Entstehung des Buches mitgewirkt haben, gewiss dankbar, wenn sie auch in 20 Jahren noch saubere Luft, reines Wasser, duftende Wälder, schlicht, die Schönheiten der Natur am Semmering vorfinden und genießen werden.

Zeigen wir doch alle der Schöpfung unsere Ehrfurcht und handeln wir!

Mag. Dr. Christa Kummer-Hofbauer
Klimatologin, Hydrogeologin, Theologin



Irene Beckmann, Josef Wagner

EINLEITENDE WORTE AUS DER ZUKUNFT

Weichenstellungen für den Semmering

Semmering, 2040. Die Züge gleiten rasant durch den Semmering-Basistunnel und oben drüber auf der UNESCO-Weltkulturerbestrecke. Wer im Speisewagen des Regionalexpress sitzt, genießt die Aussicht auf die einzigartige Landschaft bei einem Glas Wein und schmackhaften Speisen in Bioqualität. Erste Geschäftskontakte bahnen sich an, man hofft auf das Wiedersehen in einem der Co-Working-Spaces auf dem Semmering. An ausgewiesenen Tagen verkehren touristische Züge auf der historischen Bahnlinie. Die meisten Reisenden, die in der Station Wolfsbergkogel oder Semmering aussteigen, rufen elektronisch ein autonom fahrendes Sammeltaxi, das sie vor die Türen ihrer Wunschdestination bringt.



Abb. 1: Blick von der Pollereswand auf das Viadukt *Kalte Rinne*.

Während die neu angekommenen Gäste im Beherbergungsbetrieb einchecken, tanken andere bereits regenerierende Höhenluft auf den für Klimakuren vorgesehenen Terrainwegen oder treffen sich zum „Waldbaden“ im Pinkenkogel-Yogazentrum, das mit seiner neuen Berghütte samt Panoramaturm als begehrtes Wanderziel nicht nur Gesundheitshungrige anlockt. Nach der Kur entspannt man sich beim Nachmittagstee im Grand Semmering, das seit 2025 in neuem Glanz erstrahlt. Auf der Hochstraße promenieren Gäste und Einheimische. Interessierte tauschen sich mit Expertinnen und Experten über klimatechnische Innovationen im Ort aus, oder man trifft sich in einem der schicken Lokale am Korso, der längsten Begegnungszone am Semmering.

Der Korso führt vom 2025 neu eröffneten Südbahnhotel entlang der Hochstraße zur Passhöhe, wo sich internationales Publikum rund um die „Denkfabrik-Semmering“, dem über die Landesgrenzen hinaus bekannten Dialogzentrum, tummelt. Nebenan gelegen, zieht das „Haus der Bewegungen“, das multimediale Museum, zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Buntes Sprachgewimmel legt sich wie eine klingende Geräuschwolke über den Park davor. Auf den großzügig angelegten Wiesen erfreut sich das Publikum beim Picknicken, Diskutieren und Qi-Gong-Praktizieren. Bikerinnen und Biker unterhalten sich über die Trails am Berg, während Kinder ihre Erlebnisse vom Museumsbesuch nachspielen. Im Schatten unter der vor 20 Jahren gepflanzten Linde verbringen Müdegewordene die Zeit mit einem Nickerchen.

Der Semmering ist in aller Munde. Nicht nur weil die Palasthotels mit ihren Angeboten im Kultur- und Kongressbereich erfolgreich arbeiten, ausschließlich biologische Lebensmittel anbieten, individuelle Schwerpunkte setzen und dadurch viele Menschen mit ihren Programmen begeistern. Sondern auch weil der Name Semmering seit dem Erscheinen dieses Sammelbandes in den 2020er-Jahren mit den zukunftsweisenden Projekten für Gesprächsstoff sorgt. Warum? Weil der Begriff Zukunft im einst dem Dornröschenschlaf verfallenen Ort fast schon den Charakter von Gegenwart hat. Im Eiltempo realisieren sich Ideen zu klimaneutralem Tourismus und Projekten, die dem Gemeinwohl dienen. Kunst und Kultur begreifen sich als Innovationstreiberinnen. Als vielgebuchtes Filmset zeigt sich der Semmering sogar im Hollywood-Gewand. Die malerische, teils wilde Landschaft samt Palasthotels wird zur Filmkulisse. Man hört bereits Gerüchte, dass eine Verfilmung des Semmeringbahnbaus mit internationaler Besetzung geplant ist. Über allem aber steht ein Thema: erneuerbare Energie, die den Sehnsuchtsort versorgt.



Abb. 2: Entwurf für Parkzonen – Passhöhe Semmering.

„Wasserstoffregion Semmering“ verkünden elektronische Werbebanner. Grüner Wasserstoff versorgt den Semmering autark mit erneuerbarer Energie. Ein Meilenstein in der Energieversorgung, der nicht nur den letzten Schritt in den Ökostatus markiert, sondern auch Gemeinden aus anderen Regionen zum Nachahmen animiert. Erst vor einem Jahr, 2039, baute ein weiterer Ort das Verkehrs- und Tourismuskonzept nach dem Vorbild Semmering um. Seit Kurzem ist eine neue Bürgermeisterin im Amt. Sie strebt für das Jahr 2041 eine Gemeindepartnerschaft mit Zermatt an.

Das neue Verkehrskonzept mitsamt den entstandenen Tiefgaragen machte die fast autofreie Zone möglich. Hotelgäste und sogenannte Dauerparker nutzen eine Tiefgarage für ihre Fahrzeuge. Tagesbesucherinnen und -besucher parken ihren PKW in einer weiteren Tiefgarage. Die autonom fahrenden Sammeltaxis bringen die Gäste zu ihren gewünschten Plätzen. Auf der Passhöhe sind kaum mehr Fahrzeuge zu erblicken. Lediglich ein Parkplatz steht Wohnmobilen und einigen Bussen zur Verfügung.

Wenn im Winter die präparierten Pisten, Rodelbahnen und gespurten Langlaufloipen erste Wintersportlerinnen und Wintersportler anlocken, wird es in der Tiefgarage für Tagesgäste turbulent. Sie wollen hinauf zur Skiarena, die bequem durch eine Rolltreppe von der Parkgarage aus erreichbar ist.

Ab und zu fahren Einwohnerinnen und Einwohner mit dem PKW zu ihrem Haus, wenn sie einen Parkplatz oder eine eigene Garage und ihre Sondergenehmigung besitzen, ansonsten zeigt sich der gesamte heilklimatische Kurort autofrei. Die meisten Semmeringerinnen und Semmeringer nutzen schon lange die günstige, klimaneutrale und bequeme Variante der autonomen Sammeltaxis. Die Luft schmeckt dadurch noch besser.

Als weitere Innovation erfreut der „LKW-Hub“ die Gemüter. In dem Verteilungszentrum laden die LKW-Fahrerinnen und Fahrer vor den Toren des Semmering ihre Waren in wasserstoffbetriebene Kleinlastfahrzeuge um und beliefern die Betriebe. Interessierte beobachten, wie dieses einzigartige Konzept funktioniert. Und das tut es. Bereits seit zehn Jahren, störungsfrei und umweltfreundlich.

Haben sich in den 2020er-Jahren die Leute noch auf den Kopf gegriffen, als sie das Buch „Semmering – Aufbruch in die Zukunft“ lasen, denkt heute, 2040, niemand mehr nach, wenn grüner Wasserstoff für Wärme im Haus sorgt, die wieder eröffneten Palasthotels Gäste aus nah und fern anziehen und die internationale Wissenschaft am Semmering tagt.

Rückblickend fragt man sich: Warum konnte der Semmering eine derartige Entwicklung vollziehen? Weil wir als Herausgeberin und Herausgeber das Buch



Abb. 3: Selbstfahrendes autonomes Shuttle der Firma ZF Friedrichshafen AG.

initiiert, Autorinnen und Autoren ihre Gedanken in Worte gefasst und Sie das Buch gelesen haben.

Semmering, 2022: Der heilklimatische Kurort zeigt sich bereits heute beliebt wie schon lange nicht mehr. Der Blick in die Zukunft beschreibt einen Ort, dem es an Attraktivität kaum mangelt. Die Weichen dafür müssen in der Gegenwart gestellt werden. Jetzt! Nicht nur Tourismus, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sind gefordert, sondern auch jede und jeder Einzelne von uns kann mit jedem kleinen Beitrag Großes bewirken und an der Weichenstellung mitwirken. Das vorliegende Buch setzt dafür den ersten Schritt.

Liebe Leserin und lieber Leser! Freuen Sie sich auf die folgenden Beiträge. Um Ihren Lesehunger ein wenig zu stillen, verraten wir Ihnen als „Amuse-Bouche“, was Sie im vorliegenden Sammelband erwartet. Unser Menü besteht aus drei Gängen und einer Vielzahl von raffinierten Zutaten, die Sie rück-blicken, einblicken und aus-blicken lassen. Probieren Sie selbst!

Maria Happel stimmt mit ihrem Beitrag auf das Buch ein und verrät, welches Ereignis sie zur Semmeringerin machte.

Im ersten Teil des Buches, als Vorspeise gedacht, nimmt Sie *Karl Glatz* mit auf einen Rückblick in die Vergangenheit. Besuchen Sie die Palasthotels und Villen des Fin de Siècle samt ihren illustren Gästen. Spüren Sie den Tatendrang der einstigen Visionäre, die unmöglich Geglaubtes realisierten. Die Pionierleistungen von damals geben Mut und Vertrauen, den gegenwärtigen Herausforderungen mit innovativen Ideen zu begegnen.

Ein Einblick in die Gegenwart zeigt Ihnen im zweiten Teil, wie unfassbar groß das Potenzial des Semmering ist, das er für den Aufbruch in die Zukunft mitbringt. Mit einer Hommage an die Region Semmering offenbart *Regina Fritsch*, was sie einst auf den Berg zog, den sie verehrt. Dass sich all das subjektiv Schöne auch in objektiven Fakten widerspiegelt, zeigt Ihnen *Katharina Hanl-Schubernigg*, die dem Ort eine aufstrebende Zukunft vorhersagt. Damit der Wandel dorthin nicht ungeahnte und unwiderrufliche Auswüchse in der einzigartigen Kulturlandschaft annimmt, widmet sich *Patrick Schicht* dem Schutz und der Zukunft der Semmering-Architektur. Kultur und Kunst begleiten den Semmering seit der ersten Stunde als Tourismusort. Das Erfolgsrezept der gegenwärtigen Veranstaltungen des Kultur.Sommer.Semmering erfahren Sie von *Florian Krumpöck*, der Ihnen nach zwei Jahrzehnten Sommerfestspielen Informationen aus erster Hand liefert. Nicht nur Kunst und Kultur, sondern auch der Sport ist ein langjähriger Begleiter des Zauberbergs. *Norbert Krausner* und *Franz Steiner* begeistern Sie mit dem vielseitigen Geschehen rund um den Wintersportverein Semmering seit dessen Gründung im Jahre 1946. *Andreas Stühlinger* stellt das Heilklima aus medizinischer Perspektive in den Mittelpunkt. Erfahren Sie, was es mit dem Semmering und seinem Attribut, heilklimatischer Kurort zu sein, auf sich hat.

Die ersten beiden Gänge haben Sie mit glänzenden Schätzen aus der Vergangenheit und Gegenwart verköstigt. Kommen Sie mit und erhaschen Sie im dritten Teil des Sammelbandes einen Ausblick in die Zukunft. Mit *Hermann Knoflacher* schließen Sie an den Semmering als heilklimatischer Kurort an, diesmal aus der verkehrstechnischen Richtung kommend. Gute Luft und wahre Liebe, was für ein schönes Paar. Liebe geht durch den Magen, weiß *Simon Ziegler*, der Sie in seine Vision „Bioregion Semmering“ einführt. Regional essen und regional arbeiten? *Fritz Vesely* empfiehlt Teleworking in den Bergen. Vielleicht erkennen Sie sich in seinem Beitrag als digitale Nomadin oder digitaler Nomade wieder? Auf alle Fälle sollten Sie sich die Bahnfahrt auf den Semmering nicht entgehen lassen, denn, so weiß *Peter Veit*, die wird es weiterhin geben. Er erklärt Ihnen, warum gerade der Semmering ein Ort des Klimadialogs sein

kann. Und da sind Sie auch schon mitten in der Idee von *Karl Steininger*, der ein internationales Forschungszentrum ins Leben ruft, das wir als Herausgebende des Sammelbandes „Denkfabrik Semmering“ nennen. Diskussionen, die zum aktiven Handeln anregen, finden nicht nur dort statt, sondern auch im Museum nebenan, dem „Haus der Begegnungen“. Schauen Sie *Matthias Pöschl* über die Schulter, wenn er eine erste Gedankenskizze entwirft. Nämlich wie ein Museum als Ort zukünftiger gesellschaftlicher Bewegungen, Begegnungen und Perspektiven am Semmering Wirklichkeit werden kann. Wenn Sie die Zeilen von *Timur Uzunoglu* lesen, sind Sie in der Wasserstoffregion Semmering angekommen. Sauberer Wasserstoff, gewonnen aus erneuerbarer Energie, revolutioniert alle Lebensbereiche. Eine Gesellschaft akzeptiert Veränderungen dann, schreibt er, wenn die Nutzerinnen und Nutzer Vorteile erkennen. Das macht Kommunikation zu einem wesentlichen Multiplikator. Das Ergebnis ist eine Region, die ihre einzigartige Landschaft und Natur erhält, indem sie in sie investiert. Der Semmering, der in seiner Vorreiterrolle klimaneutral und energieautark glänzt, weil er vor einem grundlegenden Wandel nicht zurückschreckt, regt Gemeinden zum Nachahmen an.

An dieser Stelle sagen wir als Herausgeberin und Herausgeber DANKE an die vielen unterstützenden, motivierenden und geduldigen Begleiterinnen und Begleiter auf der Entstehungsreise des Sammelbandes. Vor allem aber danken wir den Autorinnen und Autoren für ihre wegweisenden Beiträge, die das Buch erst ermöglichten. Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, halten es nun in Händen und können mit uns eine neue Reise antreten, deren Weg zum ökologischen Tourismus führt. Warten wir nicht, es ist höchste Zeit. Fangen wir ALLE gemeinsam mit dem Aufbruch in die Zukunft an!

ZUM EINSTIMMEN



Abb. 4: Blick von der Terrasse des Waldhofsaaes im Südbahnhof.

Maria Happel

ES HAT SICH SO GEFÜGT!

Es fügt sich, dass ich für die Vorbereitungen von Doderers „Strudlhofstiege“ einen Besichtigungstermin im Südbahnhotel am Semmering habe. Alleine die Fahrt durch die Adlitzgräben ist märchenhaft! Es ist ein Tag, an dem die Beleuchtung ihr Bestes gibt, um mir für immer in Erinnerung zu bleiben. Auf den letzten Metern vor dem Ziel ragt plötzlich dieser verlassene, verwunschene, prächtige Bau vor uns auf und öffnet seine Tore zu einer Zeitreise. 100 Jahre fühlt man sich zurückversetzt. Wie in Zeitlupe bewegt man sich, riecht den Duft des vergangenen Jahrhunderts, hört die Gewänder der feinen Gesellschaft rascheln, Gustav Mahler beginnt seine Musik hinzuzufügen, der Dampf einer Lok und das Geräusch eines einfahrenden Zuges, der neue Gäste bringen wird, steigt in die Nase und dringt ans Ohr. Man wandelt durch das Foyer, der viel später eingebaute Lift, der mit einem Brett abgeriegelt und nicht in Benutzung ist, gehört hier eh nicht her. Bevor man sein Zimmer beziehen wird, gibt man den Mantel der Gegenwart an dem gusseisernen Kleiderständer neben der Rezeption ab. Die vergilbten Gardinen an den großen Fenstern waschen sich wie von selbst rein, die Fauteuils und Tischchen, die noch immer in der alten Formation dastehen, laden zum Kaffee oder zum Kartenspiel ein. Auf dem Podest um die Ecke vor dem herrlichen Jugendstilfenster wird sicher gleich ein Geiger auftreten. Im Speisesaal sind bereits die Tische für die Abendgesellschaft gedeckt.

Durchs Treppenhaus hinauf in den Waldhofsaal und auf die Terrasse.

Ein unbeschreiblicher Blick, ein unbeschreibliches Gefühl!

Hier steht man über den Dingen – grenzenlose Freiheit!

Hier also haben sich die Künstler inspirieren lassen, hier haben sie die Luft eingesogen, die auch ich jetzt atmen darf und mich ihnen so nah fühlen darf! Ich will gar nicht mehr weg von da! Träume, und sehe schon die Bilder vor mir, wie Etelka im Tennisgewand über die Terrasse schreiten wird, wie Melzer die junge Edith im Bad beobachten wird, Marie K. wird beinahe verbluten im Foyer, nachdem ihr das Bein von der Tram abgefahren wurde – alles fügt sich in diesem Moment zu einem Film, der sich vor meinem inneren Auge abspielt.

Monate später werde ich es genau so inszenieren.

Immer anders, immer aufregend. Der große Kulissenschieber da oben, der allabendlich ein neues Bühnenbild zaubert. Wind, Sonne, Gewitter, Regen – natürliche Zutaten, die dem Stück eine ganz einmalige Stimmung und Atmosphäre verleihen. Als Schauspielensemble verbringen wir einen herrlichen Monat im Südbahnhof. Zwei Vorstellungen spielen wir am Tag. Wir werden in der ehemaligen Küche geschminkt und angekleidet. Wir bespielen das Hotel bis hinauf zum Dach! Das Publikum begleitet uns auf den Stationen. Einer unserer Schauspieler, Jürgen Maurer, der den Eulendorf spielt, ist ein leidenschaftlicher Koch und zaubert uns jeden Tag nebenbei noch ein festliches Menü, welches wir im grünen Speisesaal einnehmen. Unser ältester Kollege, Rudolf Melichar, hat so etwas wie die Schirmherrschaft übernommen und bringt den Weißwein mit – wir sind einen Sommer lang berauscht vom Flair und dem Geist, den dieser Ort verströmt!

Jahre später, mein Mann spielt bei den Festspielen Reichenau und ich schaue mal wieder im Internet, was es an Wohnungen oder Häusern in der Gegend gibt und entdecke ein Inserat von einem Häuschen am Semmering. Wir fahren hin, das Tor steht weit offen, keiner da! Wir betreten das Grundstück und auf der Terrasse verspüre ich das gleiche Gefühl wie damals im Südbahnhof. Freiheit! „Hier möchte ich mit dir alt werden“, sagt mein Mann. Wir haben das Haus gekauft. Es hat sich so gefügt!

I RÜCKBLICK

ERBE DER VERGANGENHEIT

